

professioneller Hilfe von außen auch ein Qualitätsmanagement in den kommunalen Kindertagesstätten eingeführt. Wir wollen damit das Angebot in einem engen Dialog mit Eltern und Kita-Personal schrittweise verbessern.

Auch wenn wir auf die vielen Familien und Kinder in unserer Gemeinde stolz sind: Wir dürfen darüber die älteren Mitbürger nicht vergessen. Im nächsten Jahr soll deshalb der **Bau eines Pflegezentrums** im Forstweg beginnen. Dort soll Tagespflege ebenso möglich sein wie Intensivpflege von älteren oder behinderten Menschen. Dieses Angebot ist uns sehr wichtig, damit Pflegebedürftige nicht unseren Ort und damit ihre vertraute Umgebung verlassen müssen. Die Gemeinde wird dazu das Grundstück zur Verfügung stellen, ein Betreiber aus dem Bereich der sozialen Dienste ist bereits gefunden. In Kürze werden die Verträge unterzeichnet, damit dann der Bau beginnen kann.

Ab Ende 2011 wird unser Ort endlich in den Hauptverkehrszeiten zwei **Bahnverbindungen** pro Stunde bis Berlin-Friedrichstraße erhalten. Dazu werden dann auch neue Züge eingesetzt, um die unmöglichen klimatischen Zustände im Sommer zu beenden. Die Landesregierung hat auf ein von uns initiiertes Schreiben des Bürgermeisters und aller Fraktionen auch zugesagt, eine Direktverbindung über Jungfernheide bis Hauptbahnhof zu prüfen. Das alles sind Schritte, die unsere Anbindung schrittweise verbessern. Möglich wird dies, weil noch die alte Landesregierung die unsinnigen S-Bahn-Pläne bis Falkensee bis auf Weiteres nicht mehr weiter verfolgt. Weil Berlin nach wie vor andere Pläne hat, müssen wir aber wachsam bleiben.

Leider hält mit diesen erfreulichen Entwicklungen die **Arbeit in der Gemeindevertretung** nicht mit. Sie ist schon mit fünf Fraktionen nach

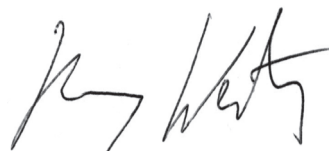
der Kommunalwahl erheblich komplizierter geworden, weil sich jetzt immer mindestens drei Fraktionen einigen müssen, um Mehrheiten zu erreichen. Besondere Spannungen hat nun zuletzt der Wechsel von zwei Mitgliedern der CDU zur FDP-Fraktion ausgelöst. Natürlich ist es das Recht eines jeden Gemeindevertreters, allein nach seinem Gewissen zu entscheiden. Zwei Aspekte sollten aber nachdenklich machen: Erstens hat eine Betroffene bei der Kommunalwahl ihr Mandat gar nicht aus eigener Kraft errungen, sondern von den guten Ergebnisse der vor ihr auf der CDU-Liste platzierten Kandidaten profitiert. Wir halten es deshalb für eine Verfälschung des Wählerwillens, wenn ein solches Mandat zu einer anderen Partei getragen wird. Zweitens sind die Begründungen merkwürdig: Die betroffene Kollegin nennt öffentlich in der MAZ die mangelnde Unterstützung einer erwünschten Bundestagskandidatur als Grund für den Fraktionswechsel. Der betroffene Gemeindevertreter hat schriftlich rechtliche Auseinandersetzungen mit der Gemeinde über gegenseitige Zahlungsansprüche als Grund genannt. Aus unserer Sicht sollte politische Überzeugung nicht von Karriereüberlegungen oder eigenen wirtschaftlichen Interessen abhängig sein. Wir haben deshalb den Wechsel zum Ärger der Betroffenen deutlich kritisiert. Und wir werden durch Anfragen auch der Frage nachgehen, warum wirtschaftliche Interessen zum Fraktionswechsel motivieren. Wir denken, dass diese Frage nicht nur die direkt Betroffenen, sondern auch die übrigen Bürger zu interessieren hat.

Gerne stehen wir Ihnen wie in der Vergangenheit für Anregungen oder Kritik zur Verfügung. Und gerne können Sie auch unseren regelmäßigen EMail-Informationsdienst nutzen. Bitte senden Sie uns dazu nur eine Email mit dem Stichwort „Newsletter“ an achilles@buerger-fuer-briselang.de.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktion Bürger Für Brieselang
Christian Achilles, Marion Isensee-Werth,
Lutz Kriebel, Jörg Zschimmer, Sabine Cory,
Marie-Theres Saremba



Vorstand Bürger Für Brieselang
Klaus Werth, Monika Peters, Lutz Hechtfish,
Christian Schöldgen, Günter Lüder

verantwortlich:

Klaus Werth, Dahnstraße 1, 14656 Brieselang, Tel: 0 33 23 2/3 81 54, werth@buerger-fuer-briselang.de

Christian Achilles, Nachtigallenweg 14, 14656 Brieselang, Tel. 0 33 23 2/2 06 74, achilles@buerger-fuer-briselang.de

An die

Einwohnerinnen und Einwohner
in Brieselang, Bredow und Zeestow

Brieselang im Oktober 2009

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit der Sommerpause sind schon wieder einige Wochen vergangen und die Gremien der Gemeinde haben wieder zahlreiche Sitzungen hinter sich. Wir möchten Sie deshalb mit unserem Bürgerbrief über aktuelle kommunalpolitische Entwicklungen informieren.

In diesen Tagen laufen die **Straßenbauarbeiten** in dem seit lange heiß umkämpften Gebiet IJM (Jochen-Weigert-Straße u.a.). Die Straßen werden grundsätzlich in der schon bisher in Brieselang praktizierten Weise erstellt. In zwei Abschnitten haben Anwohner vom Angebot der Gemeinde Gebrauch gemacht, selbst die Bauweise und das zu erstellende Bauunternehmen zu bestimmen. Sie werden hierbei in Höhe ihrer gesetzlichen Beiträge die Kosten tragen, die Gemeinde wird den auf sie entfallenen Anteil übernehmen. Auf diese Weise soll nochmals eine Kostenreduktion erreicht werden. Das von einigen lautstark vertretene sog. „Weingart-Modell“ wird allerdings nicht realisiert, weil es sich als nicht machbar und sogar teurer herausgestellt hat. Wir sind froh, dass nunmehr alle politischen Widerstände und auch die Verzögerungsversuche von einigen Fraktionen überwunden sind. Übrigens haben kürzlich in Falkensee rund 200 Bürger u.a. für einen Straßenbau wie in Brieselang demonstriert. Das zeigt, wie attraktiv unser Verfahren ist.

Wir hätten gerne aus den Erfahrungen der letzten Jahre Konsequenzen gezogen und die Bürger stärker bei der Auswahl von **Bauvorhaben in Anwohnerstraßen** für die nächsten Jahre beteiligt. Denn eine Entscheidung für

ein Quartier ist zugleich eine Entscheidung gegen zahlreiche andere mit ähnlichen Dringlichkeiten. Es ist deshalb nicht sinnvoll, kurzfristig Bürgern Straßen aufzuzwingen, die selbst keine solche Dringlichkeit sehen. Umgekehrt ist es auch nicht vernünftig, Bürgern über Jahre hinweg Straßen vorzuenthalten, die selbst hier einen dringlichen Wunsch verspüren. Wir wollten deshalb mit einem Antrag erreichen, dass sich die Bauentscheidungen der Gemeindevertretung auf solche Straßen konzentrieren, wo die höchste Zustimmung der Bürger vorhanden ist. Leider haben SPD, Linke, FDP und CDU dies abgelehnt. Sie möchten die Reihenfolge bis 2016 ausschließlich durch die Politik festlegen lassen. Für uns zeigt das: Theoretisch wird der Bürgerbeteiligung immer wieder das Wort geredet. Wenn es konkret wird, wollen das die etablierten Parteien lieber unter sich ausmachen. Als Bürgergruppe haben wir hier andere Vorstellungen. Wir werden in Kürze auf unserer Homepage das Verfahren und die ausgewählten Straßen veröffentlichen, damit zumindest die notwendigen Informationen allen offen stehen.

Mit Beginn des nächsten Jahres wird die von uns noch in der letzten Wahlperiode gegen erheblichen Widerstand anderer Fraktionen durchgesetzte neue **Kindertagesstätte Birkenwichtel** in der Bahnstraße ihren Betrieb aufnehmen. In diese Einrichtung werden nach der Weihnachtspause die Kinder der bisherigen Kitas Bummi, Sonnenschein und Kunterbunt wechseln. Dann stehen für fast alle Kinder in Brieselang modernste Kita-Räumlichkeiten zur Verfügung. Da moderne Pädagogik aber nicht nur von Räumen abhängt, wird in Kürze mit